

Didaktisierungsvorschlag zum Artikel:**„Eine Peruanerin studiert an der PH“**

(aus 3Journal; 2. Ausgabe, September 2002)

Zielgruppe	Stufe: <i>intermedial</i> DaF / DaZ (mögl. Teilnehmergruppe: Erwachsenenbildung → <i>Goethe – Institut</i> oder auch ausländische Studenten an der PH/ Universität)
allgemeine Lernziele	<i>cultural learning</i> Lernen und Austausch über Freiburg und Umgebung u.U. auch über die Arbeit-/ und Ausbildungsmöglichkeiten, Kulturelles in FR. <i>language awareness</i> (Redewendungen, Wortarten, Wortschatz mit kulturellen Implikationen)
Thema	„ <i>Interkulturelle Begegnung in Freiburg</i> “
konkrete Lernziele	<ul style="list-style-type: none">- Verwendung der Sprache im Rollenspiel.- Erfahrungsaustausch über die eigenen Ziele und Vorstellungen vs. Ängste und negative Erlebnisse- Kennen lernen der anderen Teilnehmer,- Wortschatzarbeit am Artikel- mehr Erfahren über FR- Textarbeit → Verfassen des eigenen Erlebnisberichtes.
Materialauswahl	<ul style="list-style-type: none">- der Artikel aus dem 3 Journal- Kärtchen (Größe: ca. Hälfte der Postkarte; zwei unterschiedliche Farben: z.B. orange und gelb)- Schreibutensilien (evtl. weiße DIN A 5 Kärtchen)- DinA 2 – Plakate (2 Stück)- Klebstoff- Schere- (zur Weiterführung) andre Zeitungsausschnitte z.B. die <i>Badische Zeitung</i>. <i>Frankfurter Allgemeine</i>, die <i>BILD</i>, Die <i>ZEIT</i>

Vorgehensweise

Auf den bunten Kärtchen stehen unterschiedliche Berufe (z.B. *Lehrer, Journalist, Student, Arbeiter* etc.), diese werden in der Mitte des Raumes durcheinander ausgebreitet.

Die Teilnehmer stehen in einem Kreis um die Kärtchen. Sie sollen sich alle vorstellen, sie seien zu einer Cocktailparty eingeladen worden. Sie haben alle unterschiedliche Berufe. Nun nimmt sich jeder Teilnehmer eines der in der Mitte ausgelegten Berufskärtchen und hat ca. 1-2 Min. Zeit, um sich in die ausgesuchte Rolle zu schlüpfen. Nachdem jeder seinen „Beruf gewählt“ hat, erklärt der Leiter weiteres Vorgehen.

Da es eine Cocktailparty ist, auf der sich nicht alle kennen, sollen die Teilnehmer im Raum herumgehen und sich gegenseitig kurz vorstellen und eine kleine Information über die eigene Person geben. Somit können die Teilnehmer im Schutz der Rolle ungehemmter auch Persönliches austauschen.

Richtfragen könnten z.B. sein: (sie sind keineswegs gezwungen!!!)

1. Wer sind Sie? – Name, Alter, Familienstand etc.
2. Was machen Sie beruflich, was ist Ihrer Aufgabe?
3. Warum wollen Sie ausgerechnet in Freiburg arbeiten/ studieren?

Die „Kennenlernphase“ (fiktives Kennenlernen: die Personen in der **Rolle** lernen sich kennen, nicht die „echten“ Studenten) sollte nicht länger als 5 Min. dauern (je nach Größe des Kurses vielleicht sogar noch weniger). Sie dient als Einstiegsimpuls für die nachfolgende Arbeit in Gruppen.

Direkt nach der Kennenlernphase wird die Großgruppe in zwei Gruppen (eine gelbe und eine orangefarbene) getrennt. Sie sollen an die Tische gehen.

Zuerst sollten nun alle Teilnehmer der gelben Gruppe, jeder für sich, einen negativen Aspekt, in Verbindung mit Arbeits- und Studiensituation in Freiburg notieren. Die Teilnehmer der orangefarbenen Gruppe dagegen notieren sich einen positiven Aspekt zu dem Thema, wieder jeder für sich. → Diese Aufgabe sollte nicht länger als 5 Minuten dauern (kurzes Brainstorming).

Nach der „Sammelphase“ sollen sich die Teilnehmer nun in 4-er Gruppen zusammenfinden wobei zwei Teilnehmer aus der *orangefarbenen* und zwei aus der *gelben* Fraktion kommen. Zuerst soll jeder Teilnehmer die Möglichkeit haben ihre/ seine negativen / positiven Vorstellungen/ Erfahrungen, die sie aus dem Gespräch mit anderen gesammelt haben, vorstellen und schriftlich fixiert.

Daraufhin geht es nicht darum, dass der eine Teil der Gruppe versucht, den anderen von der Richtigkeit seiner Einstellung zu überzeugen, vielmehr steht die Diskussion und Austausch über unterschiedliche Denkmuster im Vordergrund.

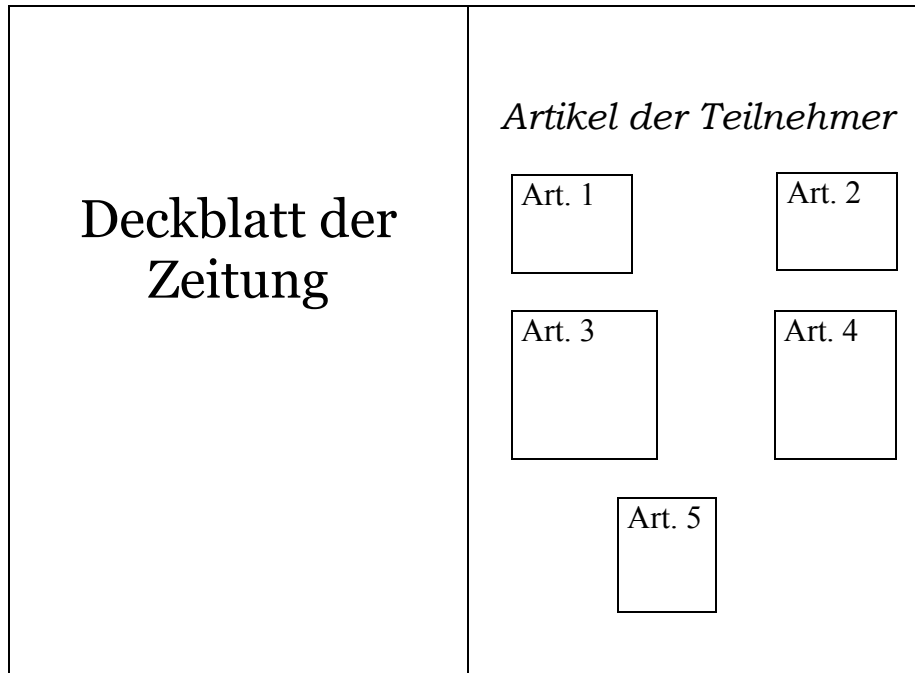
Die Ergebnisse (PRO-CONTRA) werden auf weiße Karteikärtchen geschrieben und mit Magneten an der Tafel befestigt.

Nun wird der Artikel von der Peruanerin ausgeteilt und gelesen. Der Leiter kopiert Ausschnitte zu einem Thema aus dem Artikel, die z.B. konkret auf die Emotionen, Ängste, Freuden Wünsche und Erfahrungen der Autorin eingehen.

Diese Ausschnitte werden in 3-er Gruppen oder PA gelesen. Ihre Aufgabe ist es aus kurzen Abschnitten einen Artikel zu erstellen. D.h. sie schreiben eine Einleitung und einen Schlussteil. Die gesammelten Erfahrungen aus den vorangegangenen Gruppendiskussionen sollen in die „selbstgeschriebenen“ Artikel einfließen.

Die erstellten Artikel können exemplarisch vorgelesen werden.

Die Artikel werden anschließend an der Wandzeitung (Plakat) befestigt. Es entsteht eine eigene Zeitung.



Zur Weiterführung

Als Weiterführung kann man unterschiedliche Zeitungen (s. Materialliste) bzw. Zeitungsartikel vorstellen und analysieren (Layout, Inhalt etc.).

Die TN sollen die Möglichkeit bekommen, unterschiedliche Zeitungen kennen zu lernen und Zugang bekommen zu ihnen bekommen.